

Newsletter

Juli/2022

*Liebe Kunden,
sehr geehrte Mandantinnen und Mandanten,*

nach einem sehr positiven Börsenjahr 2021 war das laufende Kalenderjahr von Beginn an geprägt durch eine deutliche Zinswende und eine Bewertungskorrektur an den US-Aktienmärkten auf der einen Seite und von schwierigen Entwicklungen der globalen Lieferketten und des Ukraine-Kriegs auf der anderen Seite. Beide Einflüsse haben die Geld- und Kapitalmärkte auf unterschiedlichen Seiten belastet.

Anlässlich der aktuellen Entwicklung an den Börsen (deutliche Korrektur und anhaltende Schwäche der Kursentwicklungen seit Januar 2022) möchten wir Sie mit diesem Newsletter über unsere aktuellen Einschätzungen und Neuigkeiten informieren.

Wir freuen uns auf die anstehenden Gespräche mit Ihnen. Bitte kommen Sie bei Wünschen und Fragen auf meine Kollegen und mich zu.

freundlichst grüßt Sie

Johannes Dreher & GVS-Team

Themenübersicht:

- GVS Einschätzung zu Kapitalmärkten und Börsen
 1. Rückblick auf das erste Halbjahr 2022
 2. Aktuelle Renditeperspektiven
- Entwicklungen der GVS Vermögensverwaltungsstrategie Aktienwerte Global
- Exkurs: Besondere Entwicklung unserer Erneuerbaren Energieerzeugungsanlagen im aktuellen Marktumfeld

Wichtige Hinweise zu diesem Newsletter:

Dieser Bericht stellt keinesfalls eine Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf von Anlageprodukten jeglicher Art oder eine Beratung dar. Die beschriebene wirtschaftliche Situation und die Prognosen sollen die Faktenlage, aus unserer Sicht und vereinfacht, wiedergeben.

Trotz größter Sorgfalt bei Erhebung der Daten kann keine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit übernommen werden. Sollten in diesem Bericht steuerliche Themen angesprochen werden, berücksichtigen Sie bitte, dass die steuerliche Behandlung immer von den persönlichen Verhältnissen abhängt und künftigen Änderungen unterworfen sein kann. Bitte konsultieren Sie im Zweifel Ihren steuerlichen Berater.

Die dargestellte bisherige Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

GVS Einschätzung zu Kapitalmärkten und Börsen

1. Rückblick auf das erste Halbjahr 2022

Das Börsenjahr 2022 startete verheißungsvoll, gleich am ersten Handelstag markierten wichtige US-Indizes mit dem höchsten Schlusskurs ihrer Geschichte. Dann drehte sich jedoch die Entwicklung. Seit dem 3. Januar fallen nahezu alle Werte, welche sich über Wertpapiere abbilden lassen. Ganz gleich, ob das Portfolio sicherheitsorientiert in Anleihen investiert oder mit vielen Aktien bestückt und deshalb offensiver positioniert war – im ersten Halbjahr dürften im Grunde alle fungiblen Anlageklassen mehr oder weniger deutliche Verluste ausweisen. Auch der erfolgsverwöhnte US-Aktienmarkt befindet sich zwischenzeitlich in einem sogenannten „Bärenmarkt“.

Ein Grund für die Verunsicherung der Börsianer sind die Schwierigkeiten in den globalen Lieferketten. Rohstoffknappheit, zu geringe Transportkapazitäten sowie strenge Coronamaßnahmen in China führten diese zu einer Angebotsverknappung. Auch der Ukraine-Krieg und die damit verbundenen hohen Energiepreise und Unsicherheiten des europäischen Energiemarktes verunsichern die Unternehmen und die Börsen weltweit. Anzumerken ist an dieser Stelle, dass in diesem Newsletter lediglich auf die wirtschaftlichen Auswirkungen eingegangen wird. Auf das schlimmere menschliche Leid, welches mit einem solch (unnötigen!) Krieg verbunden ist, sollte dennoch hingewiesen werden.

Ein weiterer Grund für den aktuellen Kursrückschlag ist die Sorge der Anleger, die Notenbanken könnten die Zinsen zur Inflationsbekämpfung `schnell(er)` anheben. Speziell in der Eurozone besteht die Sorge, ein zu kräftiger Zinsanstieg könne die ohnehin fragile Konjunktur abwürgen und zu einer Rezession führen. Obwohl die Inflation in der Eurozone stetig steigt und inzwischen bei mehr als 8% liegt, kündigte die EZB an, die Zinsen das erste Mal seit 2011 im zweiten Halbjahr anheben zu wollen. Für den Einlagezins geht es von -0,5% auf -0,25%. Dies entspricht in Worten dann einem Realzins von ca. minus achtkommazweifünf Prozent (-8,25%).

Hierzu muss die ernste Frage gestattet sein, ob das Problem der Anleger durch Zinsanhebungen wirklich größer wird oder diese langfristig nicht das Marktumfeld deutlich stabilisieren werden.

2. Aktuelle Renditeperspektiven

Das positive an Zinserhöhungen (wie in den Vereinigten Staaten) ist die Korrektur der Nachfrage. Wenn, wie aktuell, die Nachfrage größer ist als das Angebot und die Inflation dadurch angetrieben wird, könnte eine sinkende Nachfrage (bspw. aus Zinserhöhungen resultierend) möglicherweise Teil der Lösung sein. Auch, wenn deutlicher steigende Zinsen die Anleihenmärkte und Aktienmärkte zunächst weiter belasten würden. Für alle, deren Anlagestrategie langfristig ausgerichtet ist, wäre die Aussicht auf eine erfolgreiche Bekämpfung der Inflation eine gute Nachricht!

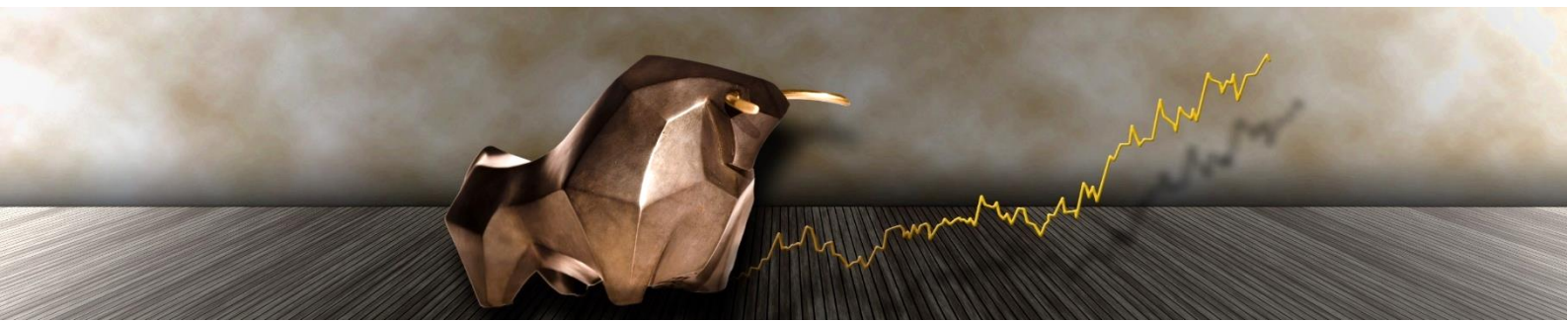
Insgesamt stellt sich die Situation für uns also weit weniger verfahren dar, als das die Nachrichten und Bezeichnungen wie „Aktien-Bärenmarkt“ womöglich vermitteln.

Sowohl die Anleihen- als auch die Aktienmärkte haben sehr viel heftiger reagiert als die Notenbanken selbst und damit bereits vieles vorweggenommen. Schon deswegen sollte man eher hoffen, nicht fürchten, dass die Notenbanken endlich nachziehen. Natürlich bedeuten Renditeanstiege kurzfristig Kursverluste in einem Anleiheportfolio sowie einem Aktienportfolio. Nicht vergessen werden darf dabei, dass diesen Verlusten ganz andere Renditeperspektiven für die kommenden Jahre gegenüberstehen.

Die steigenden Zinsen einerseits sowie die sich über die vergangenen Monate sukzessive eintrübende Stimmung andererseits haben die Bewertung von Aktien deutlich attraktiver gemacht. Einen Anleger, der heute sein Depot anschaut, mag das wenig trösten. Aber bei der Aktieninvestition liegt der Schlüssel in einem langfristigen Anlagehorizont. Deswegen ist auch Geduld so wichtig. Weil kurzfristige Schwankungen der Preis für langfristigen, realen Kapitalerhalt sind, brauchen Anleger vor allem genügend Widerstandskraft gegen die emotionale Versuchung, auszusteigen. Ganz so schlecht, wie sie im ersten Moment auch klingt, ist die Nachricht vom „Bärenmarkt“ nicht.

Statistisch gesehen ist in dem Moment, in dem man mit Sicherheit weiß, dass man sich in einem Bärenmarkt befindet, das Schlimmste meist schon ausgestanden. Seit dem Zweiten Weltkrieg hatten wir bereits 15 Bärenmärkte. Solche Phasen sind also nicht selten und verursachten im Schnitt etwa 30% Kurseinbruch der betroffenen Aktienindizes. Aktuell liegen die Kurskorrekturen am US-Aktienmarkt bereits bei ca. 21% (S&P 500, unter seinem Hoch vom 03.01.2022). Meist lag der Markt etwa ein Jahr nach dem Erreichen der 20 Prozent-Schwelle im Schnitt wieder auf Höhe des Ausgangsniveaus.

Im Ergebnis sind dies momentan zumindest statistisch betrachtet gute Aussichten für Aktien und zunehmend auch wieder für Anleihen (ggf. US-Anleihenmärkte). Höhere eingepreiste Zinssätze verbessern die in den Kursen implizierten Renditen für die Folgejahre. Für langfristig orientierte Anleger sollten die sich nun ergebenden Einstiegschancen, trotz gegebenenfalls entstandener Kursverluste im laufenden Jahr, auch eine positive Nachricht sein.



Entwicklung und Chancen der GVS Vermögensverwaltungsstrategie Aktienwerte Global

Im Frühjahr 2017 haben wir eine Struktur geschaffen, welche es uns ermöglicht, bestimmte Kundendepots mit unseren definierten Vermögensverwaltungsstrategien aktiv und im Gesamten zu managen.

Unsere auf dieser Basis 2018 aufgelegte Aktienstrategie (bis zu einer Aktienquote von 100%) zielt darauf ab, an den globalen Aktienmärkten zu partizipieren und damit eine deutlich über Kapitalmarktniveau liegende Rendite für den Anleger zu erwirtschaften. Ziel ist es, langfristig anzulegendes Kapital mit möglichst niedrigen Risiken, jedoch unter der Inkaufnahme von nennenswerten Marktschwankungen des Aktienmarktes, strategisch zu verwalten.

”

Diese Strategie weist eine Entwicklung auf, auf die wir stolz sein können. Als Entwickler der Strategie und Manager des Portfolios möchte ich Ihnen im Folgenden ein paar Eindrücke unserer Leistung und des Erfolgs in den letzten Jahren, trotz der aktuellen Krise, geben.

”

[Johannes Dreher, GVS Consulting GmbH & Co. KG]

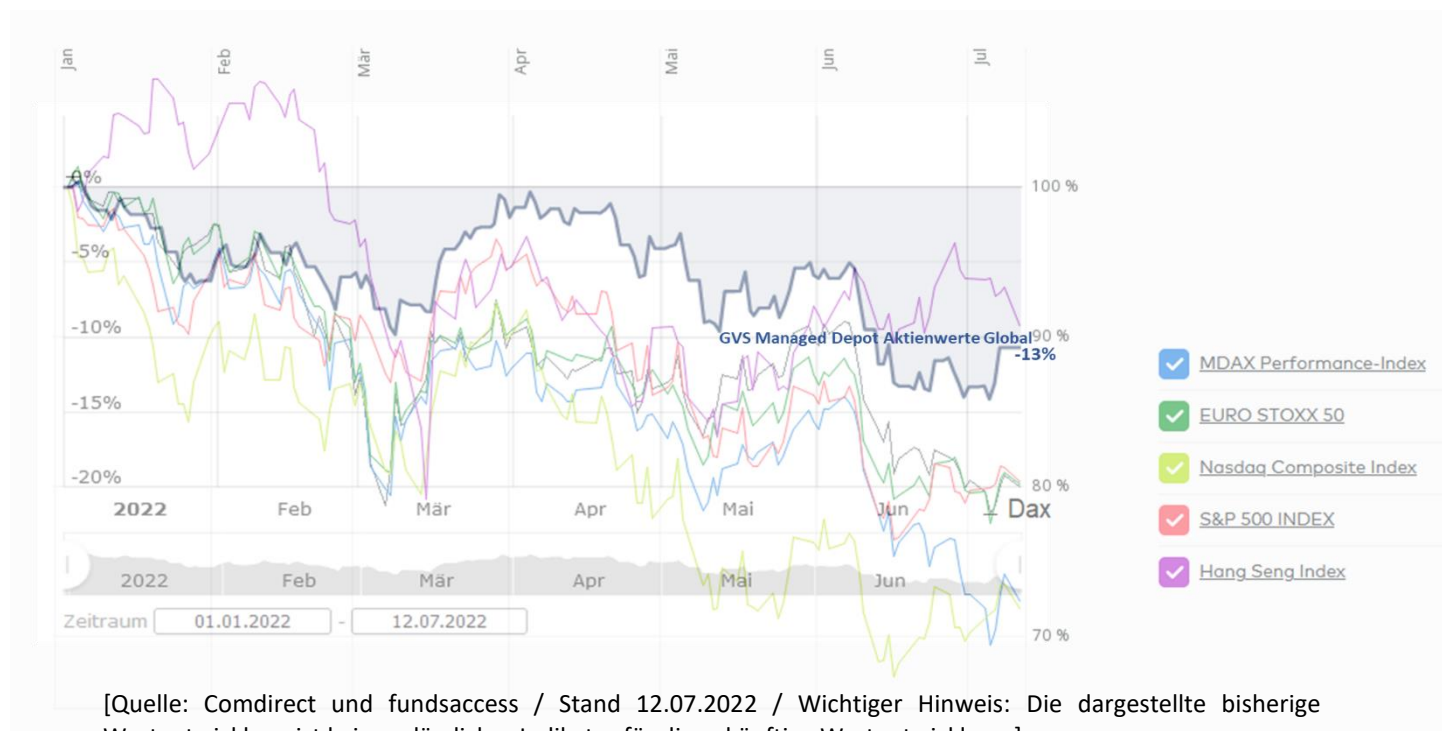
Seit der ersten Auflage dieser Strategie haben wir bis zum 01.07.2022 eine jährliche Rentabilität von über 5% p.a. (jährlich, nach laufenden Kosten, vor Steuern, Quelle: Ist-Auswertung bestehender Depots sowie Datenlieferung edisoft) erzielen können. Im Anbetracht der aktuellen Krisensituation ein erwähnenswertes Ergebnis. Im Folgenden stellen wir Ihnen zwei Vergleiche zur historischen Wertentwicklung dieser Strategie, im Vergleich mit den bekanntesten internationalen Aktienindizes, dar.

Seit Auflage der Strategie im Frühjahr 2018 konnten wir mit einer vergleichsweise niedrigen Volatilität (Schwankungsbreite) wichtige europäische und asiatische Indizes übertreffen.



[Quelle: Comdirect und edisoft / Stand 27.05.2022 / Wichtiger Hinweis: Die dargestellte bisherige Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.]

Interessant ist zudem die Entwicklung im zurückliegenden Krisenhalbjahr (seit Jahresbeginn 2022), welche wir Ihnen in folgendem Chart darstellen möchten.



[Quelle: Comdirect und fundsaccess / Stand 12.07.2022 / Wichtiger Hinweis: Die dargestellte bisherige Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.]

Fazit:

Wir sind überzeugt, unseren Mandanten, welche mit langfristiger Anlagedauer (über 5 Jahre) und mit einer gewissen Risikobereitschaft in aussichtsreiche Anlagen investieren wollen, ein insgesamt sehr interessantes Angebot, mit zahlreichen verschiedenen und individuell ausgearbeiteten Strategien anbieten zu können.

Die aktuelle Marktsituation bietet dafür, trotz der schwierigen wirtschaftlichen Situation, in der wir uns befinden, ideale Einstiegschancen (entsprechend ihrer persönlichen Risikoneigung). Bitte kommen Sie gerne auf uns zu.

Bitte berücksichtigen Sie jedoch, dass eine Anlage in der oben dargestellten Vermögensverwaltungsstrategie Aktienwerte Global oder in einem vergleichbaren Produkt nur bei einer Prüfung Ihrer wirtschaftlichen Situation, der sich daraus ergebenden Chancen und Risiken sowie Ihrer finanziellen Zielsetzungen sinnvoll sein kann. Ohne fachliche Kenntnisse im Finanzwesen oder einer fachmännischen Beratung empfehlen wir dies, unter Berücksichtigung der möglichen Risiken, ausdrücklich nicht.

Generell gilt, dass man sich von den aktuell starken Kursrückgängen nicht von seiner langfristigen Strategie abbringen lassen sollte.

Exkurs: Besondere Entwicklung unserer Erneuerbaren Energieerzeugungsanlagen im aktuellen Marktumfeld

Im laufenden Jahr zahlte sich das Marktumfeld, unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten, in unserem Leistungssegment der Erneuerbaren Energien besonders aus. Durch die stark gestiegenen Strompreise stieg die Vergütung der verkauften Kilowattstunden Strom zahlreicher Wind- und Photovoltaikanlagen deutlich an. Hiervon profitierten insbesondere die neueren Photovoltaikanlagen, welche einen niedrigeren EEG-Tarif als (kalkulatorische Basis) aufweisen. Ein weiter positiver Aspekt ist, auch bei älteren Photovoltaik- und Windkraftanlagen, der gestiegene (Zweit-)Marktpreis für solche Energieerzeugungsanlagen bei einem eventuell angedachten Verkauf der Anlagen.

Dieses, ansonsten schwierige, Marktumfeld verbessert damit deutlich die Rentabilität dieser langfristigen, nachhaltigen Investitionen - selbstverständlich im Einzelfall abhängig von anderen Faktoren wie beispielsweise dem speziellen Windaufkommen, der jeweiligen Sonneneinstrahlung und den technischen Gegebenheiten der einzelnen Anlage.